

OÖN 28.04.2014 - Praedatoren

Fischer warten auf Genehmigung zum Abschuss des Fischmarders

ROHRBACH. Hoffnung auf Lockerung von Schutzbestimmungen – "Machland-Biber" als Vorbild.



Bild: Weibold

Mit großem Interesse verfolgen Rohrbachs Fischer die Debatte rund um den Biber im Bezirk Perg. Weil der geschützte Nager dort den Machlanddamm unterminiert, hat die Behörde Maßnahmen gegen den ansonsten äußerst streng geschützten Dammbauer genehmigt. Wie berichtet, werden dort Biber lebend gefangen und umgesiedelt. "Sollte der Biberbestand weiter so zunehmen und dadurch Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen anrichten und dann in weiterer Folge abgeschossen werden müssen, ist es meiner Ansicht nach billig, auch Abschüsse von Fischmardern zu genehmigen. Wir werden die Bibersituation sicher in Zukunft genau beobachten müssen", sagte Norbert Salburg, Obmann der Rohrbacher Fischer, in seinem Referat zur Jahresversammlung.

Abschuss beantragt

Zwar sei heuer die Situation, was Graureiher und Kormoran betrifft, "relativ entspannt", der Fischmarder macht den Anglern allerdings das Leben schwer. Das Fischereirevier Rohrbach hat deshalb heuer bei der Bezirkshauptmannschaft einen Antrag auf Zwangsabschuss von vorläufig drei Fischmardern eingebracht. Dieser Antrag wurde zwar bis August ruhend gestellt, allerdings arbeiten die Verantwortlichen an einer Lösung für das "Otterproblem". "Es gibt gute Gespräche und es schaut für die Fischerei nicht schlecht aus. Eine befriedigende Lösung ist endlich in Sicht", sagte Salburg.